

Heute „Stimmen der Jungen“

# Tiroler Anzeiger

Tagblatt mit der Abendausgabe **JZ** Innsbrucker Zeitung und der illustrierten Wochenbeilage Weltwart

Erscheint jeden Werktag. — Schriftleitung: Andreas-Hofer-Straße 4, Tel.-Nr. 741; Verwaltung: Maximilianstraße 9, Tel.-Nr. 742, 743. — Bezugspreise: In Innsbruck bei Abholung monatlich S 5.50, zugestellt ins Haus S 6.20. / Uebrigcs Inland durch die Post S 6.20. / Italien Lire 12.—, Einzelnummer 70 cent., Samstag 80 Cent. / Uebrigcs Ausland S 7.50. — Bezugsgebühren sind im voraus zu entrichten. — Postsparkassenkonto Wien A—94 096. — Anzeigenannahme durch die Verwaltung in Innsbruck und alle Anzeigenbüros. / Entgeltliche Ankündigungen im redaktionellen Teile sind mit einem Stern und einer Nummer versehen. Einzelnummer 25 Groschen / Samstagnummer 30 Groschen Die Lieferung erfolgt bis zur schriftlichen Abbestellung.

Nummer 233

Innsbruck, Freitag, 9. Oktober 1936

29. Jahrgang

6

**Eröffnungsvortrag der Haller Urania.** Am Mittwoch, 7. Okt., begann die Urania Hall mit der Vortragsreihe für das neue Geschäftsjahr. Sepp Hagleitner, ein geborener Ruffsteiner, den sein jugendlicher Forschungs- und Entdeckertrieb über Palästina und Bagdad in das wilde Kurdistan führte, fiel es zu, den Eröffnungsvortrag über seine abenteuerreiche Reise zu halten. Der unternehmungslustige Orientbummler erledigte sich seiner Aufgabe mit der Unbedrücktheit jugendlichen Empfindens, wobei ihm die große Anzahl vorzüglicher Lichtbilder, die er auf seinen Fahrten machen konnte, eine wertvolle Hilfe boten. Hagleitners Orientfahrt entsprang wohl zum Teil jugendlichem Abenteuerdrang, der ihn von der Gymnasialschulbank weg in ferne Lande zog und Karl May's Schilderungen „Von Bagdad nach Stambul“, „Durch die Wüste“ usw. Wirklichkeits- und lebensnahe vor Augen führte. Es ist verständlich, daß der junge Wanderer seine in den zehn Monaten dort gesammelten Eindrücke buchnächtig niederzulegen gedenkt und nach dieser „Jungfernfahrt“ sich noch einige Male dem Zauber orientalischen Lebens hingeben wird. Was den Besuch des mit interessanten Einzelheiten ausgestatteten Vortrages betrifft, so ließ er leider sehr zu wünschen übrig. Die Haller Urania vorträge, die bisher meist nur vom „Fähnlein der sieben Aufrechten“ besucht wurden, werden, wenn keine Besserung des Besuches eintritt, die Uranialeitung zwingen, das volksbildende Unternehmen aufzulösen. F. J.